

# Grünberger Wochenblatt.

—>>> Zeitung für Stadt und Land. <<<<—

44ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Levysohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigeplattene Corpusszeile.

(Eingekandt).

Im Interesse solcher Personen, die sich gern bei anerkannt soliden Geldverloosungen betheiligen, wird hierdurch auf die Annonce der Herren **S. Steindecker & Comp.** in Hamburg aufmerksam gemacht. Dieses Haus hatte jüngstens wiederum die bedeutendsten Gewinne ausbezahlt und bezeugen die Kunden desselben, daß Jedermann stets prompt, reell und discret bedient wird.

Eltern, deren Kinder und resp. Vormünder, deren Pflegebefohlene jetzt das schulpflichtige Alter erreicht haben und welche freien Schulunterricht erbitten wollen, haben sich mit ihren Gesuchen bis zum 2. zukünftigen Monats, unter Angabe ihrer Vermögensverhältnisse, bei dem Vorsteher ihres Bezirks zu melden.

Grünberg, den 23. März 1868.

Der Magistrat.

## Sausbackenbrot,

weiß und wohlsmekend, das Viertel zu 20 U. für 24 Sgr., einzelne Mezen brote 6 Sgr., empfehle

**R. Biess.**

**Stroh Hüte** in den diesjährigen neuesten Façons empfehle ich, ebenso bemerkte ergebenst, wie das Garniren derselben auf Wunsch sofort geschmackvoll besorgt wird.

**Adolph Hartmann,**

Berliner Straße.

Ein fein möblirtes Zimmer nebst Kabinett ist sofort zu vermieten. Zu erfragen in der Destillation von

**K. Brühl,**

Herrenstraßen-Ecke u. Topfmarkt.

## Zur gütigen Beachtung.

Einige dauerhafte Kinderwagen, ein rundes und ein langes Sopha, ein Brustblatt-Geschirr und ein zweiflügeliger offener Korbwagen stehen preismäßig zum Verkauf bei

**Adolph Brunn,**

Sattler und Wagenbauer, beim Stellmacher Seemann.

Eine Auswahl haltbarer **Glacé-Handschuhe** in den modernsten Farben empfehle

**F. H. Pehle.**

## Glacéhandschuhe

in größerer Auswahl empfehle

**Albert Hoppe.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das früher von Herrn **Wronsky** betriebene

## Destillations-Geschäft und Essig-Fabrik

übernommen habe und dasselbe am nächsten Montag den 23. d. für meine Rechnung eröffne.

Durch zwanzigjährige Thätigkeit in diesem Fache und genügende Mittel bin ich in den Stand gesetzt, allen Ansprüchen zu genügen, wie jeder Konkurrenz zu begegnen und bitte um gütige Beachtung.

**K. Brühl.**

Bezugnehmend auf obige Annonce, bitte ich das mir früher geschenkte Vertrauen auf Herrn **Brühl** gütigst übertragen zu wollen.

**P. Wronsky.**

## Der Bürger und Bauernfreund

erscheint vom 1. April 1868 ab wie früher wöchentlich ein Mal in Zilsit im Verlage von **A. Post**, redigirt unter Mitwirkung von **John Reitenbach** und **W. Simpson-Pliden** pr. Gumbinnen, für den Preis von 4 Silbergroschen 6 Pfennigen für das Vierteljahr.

Seit seinem ersten Erscheinen im Jahre 1860 verfolgt das Blatt denselben Zweck, in volksthümlicher Sprache demokratische Lehren zu verbreiten. In den Kreisen, wo es richtig verbreitet, hat es durch die erzielten Erfolge seiner demokratischen Fahne Ehre gemacht. Dem an die Spitze gestellten Wahlsprüche: „Alles für das Volk, Alles durch das Volk!“ ist es nie untreu geworden und wird es nie untreu werden.

Demokraten, helft das Blatt immer mehr nutzbar machen, indem ihr es verbreitet! Insertionen finden für 3 Sgr. die Zeile durch ganz Deutschland Verbreitung.

Die Redaction Der Herausgeber **W. Simpson-Pliden** **A. Post-Zilsit.** bei Gumbinnen.

Ein gebrauchter Kinderwagen wird zu kaufen gesucht von

**K. Brühl.**

## Schaumbrezeln,

täglich frisch, groß und süß bei

**R. Gomolky.**

Ein schwarzer Pudelhund hat sich eingefunden bei **Eustav Hofensfelder** in Heinersdorf.

## Gebackene Pflaumen,

pro Pfund 3 Sgr., offeriren **Gebrüder Neumann.**

## Kanarien-Vögel,

gute Schläger, werden verkauft **Grünstraße Nr. 55.**

## Billigste landwirtschaftliche Zeitung.

Im Verlage von **F. Schneider** in Mannheim erscheint und nehmen alle Buchhandlungen u. Postanstalten Bestellungen entgegen, in Grünberg die Buchhandl. v. **W. Levysohn:**

## Berichte

über

**Ackerbau, Weinbau, Gartenbau, Viehzucht** und landwirtschaftliche Gewerbe.

Nebst landwirtschaftlichem Literaturblatt.

Herausgegeben von

**Dr. F. R. Schneider** und **W. Hermer.**

## Zwölfter Jahrgang.

Monatlich 1 Nummer 4°. Preis jährlich 20 Sgr.

Die Berichte von **Dr. Schneider**, dessen „Landwirtschaftliches“ von mehr denn 300 Zeitungen als Manuscript benützt wird, haben sich durch ihre präzise und allgemein verständliche Form seit ihrem Bestehen der besondern Gunst des landw. Publikums zu erfreuen gehabt. Nachdem nunmehr die Mitarbeiterschaft bedeutend erweitert und die Form eine andere geworden, empfehlen wir dieselbe auf's Neue allen denkenden Landwirthen, sowie den verschiedenen Vereinen zur Anschaffung.

Probe-Nummern sind in jeder Buchhandlung zu haben.



## Berlin-Breslauer Chaussee.

Montag den 6. April d. J.  
früh 10 Uhr

steht in dem Gasthose zur goldenen Traube in Grünberg Termin an zur licitationsweisen Verdingung der Bespannung der Walzen und Wasserwagen bei den Versteinungs-Arbeiten auf der Strecke von Gr.-Lessen bis Neusalz.

Das Nähere wird im Termine bekannt gemacht.

Grünberg, den 23. März 1868.

Der Kreisbaumeister  
**Weinert.**

### Freiwilliger Verkauf.

Der Grundbesitzer, jetzt den Schlossermeister Wecker'schen Eheleuten gehörige, am Blücherberge an der Mittaglehne belegene, unter Nr. 455 des Hypothekenbuchs verzeichnete, in gutem Bauzustande befindliche Weingarten nebst Häuschen und Driehs soll aus freier Hand

am 28. März c. Nachmittags  
3 Uhr

an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Die näheren Bedingungen sind im Bureau des Unterzeichneten zu erfragen.

Grünberg, den 20. März 1868.

Der Rechtsanwalt  
**v. Dobschütz.**

### Bekanntmachung.

Veränderungshalber bin ich geneigt, das mir gehörige Spinnereietablisement, die „Barn'sche Mühle“ genannt, aus freier Hand zu verkaufen.

Die Gebäude gedachter Besitzung befinden sich im besten Bauzustande und wird die Maschinerie, bestehend aus einem Sortiment Kragen, den erforderlichen Spinnmaschinen und einem Reißwolf, durch die ausreichend vorhandene Wasserkraft betrieben, welche letztere durch einen vorhandenen Teich beliebig gespannt werden kann.

An Ländereien, welche durchweg ertragsfähig und gut bestellt sind, gehört dazu einschließlich zweier Weingärten und entsprechender Grasnutzung ein Flächenraum von 26 Morgen.

Ich ersuche Käufer, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

Klein-Heinersdorf bei Grünberg, den  
20. März 1868.

**Herrmann Heine.**

Bei ihrer Abreise nach Guben sagen allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Carl Heintz und Frau,  
geb. Thieme.

Sein Lager fertiger Herren-, Damen- und Kinderstiefel empfiehlt einem geehrten Publikum zu geneigter Beachtung  
**C. Hoffmann,**  
Züllichauer Straße.



## Louis Wronkow, Topfmarkt Nr. 10.

Den geehrten Herrschaften Grünberg's und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß der Verkauf nur noch bis

**Sonntag den 29. Abends**

dauert und erlaube ich mir, auf nachstehende Sachen nochmals aufmerksam zu machen:

<b>Turinos</b> , die Robe von 12 Ellen . . . . .	1 Thlr.
<b>Poils</b> , „ „ „ 15 „ „ „ „ „	1 Thlr. 15 Sgr.
dto. prima Waare „ 15 „ „ „ „	1 Thlr. 22 1/2 Sgr.
<b>Jaspés und Chínés</b> , die Robe von 15 Ellen . . . . .	2 Thlr.
<b>Cretonnés</b> , 3/4 breit, „ „ „ 12 „ „ „ „	2 Thlr. 12 Sgr.
<b>Changeants</b> , neuester Stoff „ „ „ „	3 Thlr.
<b>Shirting</b> , 3/4 breit, Elle von . . . . .	2 1/2 Sgr. an.
<b>Satin</b> , „ „ „ „ „ „ „ „	4 Sgr. an.
<b>Gardinen</b> in weiß und bunt von . . . . .	3 1/2 Sgr. an.
<b>Weißer Nessel</b> von . . . . .	2 1/2 Sgr. an.

Außerdem bietet das Lager in **Shawl- und Umschlag-Tüchern, Thybettüchern** und franz gewirkten **Long-Châles, Bettdecken, Tischdecken, schwarzen Taffeten** u. s. w. die größte Auswahl.

**Louis Wronkow,**

Topfmarkt Nr. 10.

**Nur noch bis Sonntag Abend.**

Im Verlage der Buchhandlung von **J. Schneider** in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Grünberg durch **W. Levysohn**:

### Gott mit uns.

Eine Sammlung der bewährtesten Gebete

für alle Fälle des Lebens.

Nach Albrecht, Arnd, Arnold, Augustin, Bernhardus, Bogakky, Chrysostomus, Deurer, Dillherr, Dionysius, Francke, Göbel, Habermann, Herberger, Hieronymus, Hiller, Kapff, Luther, Mathesius, Melancthon, Melisander, Neumann, Rabe, Roos, Rost, Scriver, Schmolck, Spener, Stark, Storr, Stöcklin, Zämann ic.

Herausgegeben von **R. Fr. Ledderhose**, evang. Pfarrer und Deton.

Fünfte Auflage.

Miniaturformat. 430 Seiten.

Preis brochirt 15 Sgr., eleg. geb. mit Goldschnitt 25 Sgr. — Velin-Ausg. broch.

25 Sgr., fein geb. 1 Thlr. 6 Sgr.

Bei der herannahenden Passions- und Ofterzeit kann es kein passenderes Geschenk geben, als obiges Büchlein. Durchweht von dem wahren Geiste des ächten Christenthums findet man darin für jede Zeit und für jeden Lebensumstand herrliche und kernige Gebete zur Erbauung und zur Erquickung.

Der Verfasser sagt in seiner Vorrede: Das „Gott mit uns“ war die Kriegslosung des großen Schwedentönigs Gustav Adolf. Es soll die Losung eines jeden wahren Christenmenschen sein und bleiben. — Darum trägt auch mein Gebetbuch diese Parole an der Stirne und ist von dem „Gott mit uns“ durchweht.

### Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik der Herren

**A. Böhmer & Co.,**

früher Mohr & Menzel in Dresden, welches bei den solidesten Preisen eine vollständige Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten deutschen, französischen und englischen Tapeten und Borduren enthält, empfiehlt einer geneigten Beachtung  
**S. Hirsch.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

**Jos. Mangelsdorf**  
nebst Frau.

Zwei Kommoden, und eine Bettstelle sind zu verkaufen Markt Nr. 3, eine Stiege hinten heraus.

Den Leimbach habe ich nicht verleumdert, sondern nur bereinigt und dafür keine Zahlung erhalten.  
**R.**



## I Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher mir den Thaler, der mir am 22. d. M. früh ¼ 4 Uhr muthwilliger Weise ein Fenster eingeschlagen hat, so nachweist, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

**C. Schmidt.**

Für die hiesige Badeanstalt wird, so bald als möglich, ein tüchtiger Schwimmler gesucht. Bewerber wollen ihre Adresse in der Exped. des Grünb. Wochenblattes abgeben, worauf sofort die nähere Verständigung stattfinden wird.

**Brückenwagen, von 1—15 Str.**  
Tragkraft, empfiehlt unter Garantie

**H. Conrad,**

Birkelschm.-Mstr. Markt 11.

Zum Beginn des neuen Quartals nehmen alle Postämter Deutschlands und Oesterreichs Abonnements entgegen auf die

## Volks-Zeitung,

Berlin, Verlag v. Franz Duncker.

Preis 25 Sgr.

Von allen in Deutschland erscheinenden Zeitungen ist dies die billigste; für nur 25 Sgr. das Quartal giebt sie eine Fülle von Mittheilungen und Belehrungen, wie kein anderes Blatt. Wo sich dieselbe einmal eingebürgert, da kann sie nicht mehr entbehrt werden und schon lange ist sie nicht nur in den Städten, sondern auch in vielen Dörfern ein täglich mit Ungeduld erwarteter Gast. Unermüdet führt sie seit Jahren den Kampf für das Recht und die Wohlfahrt aller Klassen des Volkes, für die Einheit und Freiheit des gesammten deutschen Vaterlandes, die dauernd nur begründet werden können durch gute Gesetze, gerechte Verwaltung, Ermäßigung des Steuerdrucks und der Militärlasten. Ueber die jetzt bevorstehenden Verhandlungen des Reichstags und des Zollparlaments wird sie rasch und übersichtlich berichten und dieselben sowie alle Tages- und Weltereignisse in diesem Sinne beleuchten.

Einen Lehrling nimmt an

Böttcher Lenz.

## 33 junge Lämmer

stehen zum Verkauf bei

**C. Kleint, Lansitzer Str.**

**Eingesandt:** Wer Ruhe im Hause und Unannehmlichkeiten mit dem Gesinde vermeiden will, benutze das von mehreren Behörden empfohlene: „**Heutige Gesinde-Recht in den Königl. Preuss. Staaten.**“ 3. Aufl. Preis 10 Sgr. Berlin. Albert Abel'sdorff. Vorwärtig in der Buchhandlung von **W. Levysohn.**

Einen Lehrling sucht der

**Schmidt G. Rosdeck.**

Ich bin Willens meinen am Blücher-Berge belegenen und im guten Zustande befindlichen Weingarten aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Wochenbl. zu erfragen.

## Der Pfennigverein

zur Unterstützung armer Confirmanden.

Nächsten Sonntag den 29. März Nachmittags 4 Uhr findet, wie alljährlich seit dem siebenjährigen Bestehen des Pfennigvereins, die Einbescheerung für arme Confirmanden in der Wohnung des Unterzeichneten statt.

Indem die Freunde des Vereins hierzu gebührend eingeladen werden, sieht sich derselbe genöthigt, noch vor Abschluß der diesjährigen Rechnung Folgendes zu veröffentlichen: Der Bestand unserer seit Oetern v. J. durch regelmäßige, sechswochentliche Sammlungen aufgebrauchten Mittel beträgt gegenwärtig 81 Thlr. 5 Sgr., welche Summe durch Hinzunahme des vorjährigen Ueberschusses von 2 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. und der noch bevorstehenden, mit dem 1. Mai e. abschließenden letzten Sammlung mit Sicherheit bis auf 100 Thlr. gebracht werden wird, während die Durchschnittsumme der früheren Jahreseinnahmen 110—115 Thlr. beträgt. In ungleich größerem Maße aber, als die Einnahmen des Vereins sich verringert haben, haben die Ansprüche an denselben sich gesteigert, indem diesmal von 74 Confirmanden (30 Knaben und 44 Mädchen) Unterstützung erbeten worden ist. Der Verein hat bereits das Meipferste aufgeboten und hierbei seine Mittel vielleicht schon überboten, indem er nach bestmöglicher Prüfung der Würdigkeit und Bedürftigkeit für 44 Confirmanden (27 Mädchen und 17 Knaben) die Beschaffung schwarzwollener fertiger Confirmationskleider, resp. schwarzuchener fertiger Confirmationsröcke übernommen hat. Eine lieblose Zurückweisung liegt nicht in dem Wesen des Vereins, der sich immer nur gefreut hat, je mehr er geben konnte und der sich selbst am meisten freuen würde, wenn er der Noth Aller abzuhelfen vermöchte. Es ist demnach nicht recht, wenn, wie es leider versucht worden ist, die Bestrebungen des Vereins lediglich darum einer öffentlichen Mißdeutung ausgestellt werden, weil gefallene Mütter die von ihnen beanspruchte Unterstützung für ihre Kinder diesmal nicht bei dem Vereine gefunden haben. Der Verein erkennt es nicht als seinen Beruf, die Sünde der Mütter heimguzusuchen an ihren Kindern; ebensowenig aber erkennt er es als seinen Beruf, diese Kinder mit Zurücksetzung der Kinder unbescholtener, armer Eltern zu unterstützen. So lange also für letztere die erforderlichen Mittel dem Vereine nicht zur Verfügung stehen, können die ersteren auf keine Unterstützung unsererseits rechnen. Möge es dieser offenen Erklärung gelingen, die Herzen und die Gaben derer, welche unserem Vereine sich eine Zeit lang haben entzogen lassen, wieder zu gewinnen und die Einigkeit, welche hoffentlich nur durch Mißverständnisse bedroht war, aufs Neue zu befestigen. Die bevorstehende Einbescheerung bietet die beste Gelegenheit, den unserem Vereine zugesügten Schaben durch eine außerordentliche Unterstützung wieder gut zu machen.

Grünberg, den 24. März 1868.

**Der Vorstand des Pfennigvereins.**

J. A. O. Müller.

## Die Dampfmashinen-Coffee-Brennerei

von **Ernst Kauschke**

empfehlen wöchentlich mehrere Mal

**frisch gebrannte Coffee's** von vorzüglichem Geschmack, das U. 11—15 Sgr.

## Neue interessante Unterhaltungsschriften.

Im Verlage von Heinrich Matthes in Leipzig sind erschienen und durch die Buchhandlung von W. Levysohn in Grünberg zu beziehen:

Mühlbach, Luise, Kaiserin Claudia, Prinzessin von Tyrol. Historischer Roman. 3 Bände. 5 Thlr.

Ein dunkles Blatt aus der österreichischen Geschichte hat der beliebten Verfasserin den Stoff zu diesem äußerst spannenden Roman gegeben, der die Leservelt auf bisher wenig bekannte historische Gebiete führt.

Wehl, Fedor, Lustspiele. 3 Bände à 1 Thlr.

Inhalt des ersten Bandes: Ein Bräutigam, der seine Braut verheirathet. — Alter schützt vor Thorheit nicht. — Die Tante aus Schwaben. — Eine Frau, welche die Zeitungen liest. — Ein modernes Verhängniß. — Romeo auf dem Bureau.

Inhalt des zweiten Bandes: Der Kosmos des Herrn v. Humboldt. — Das Haus Haase. — Graf Thyrzys. — Wer zuletzt lacht, lacht am besten.

Inhalt des dritten Bandes: Die drei Langhänse. — Eine glühende Kohle. — Man soll den Teufel nicht an die Wand malen. — Ein Vorspiel der Liebe (Sololustspiel). — Wie gut es manchmal ist, Jemanden nicht zu treffen (Sololustspiel). — Wie man zu einer Erklärung kommt.

— Pausengeschichten. 1 Thlr.

Inhalt: Das Trauerspiel am Achensee. — Der Sturm im Glase Wasser. — Der Tod auf Thurm Sahned. — Der wunderbare Traum. — Eine Episode. — Eine Mordnacht.

— Sonderbare Entdeckung eines Raubmörders. — Es giebt einen Gott. — Der Jüngling mit dem Greisenkopfe. — Ein Abenteuer auf dem Meere. — Blicke in ein dunkles Gebiet der Seele.

— In Aufstunden Ernste und heitere Essays zum Vorlesen. 1 Thlr. Asting, Ludmilla, Piero Cironi. Ein Beitrag zur Geschichte der Revolution. 1½ Thlr. Kerr, C., Nicht nach der Schablone. Novellen. 2 Bände. 2 Thlr.

Inhalt: Dr. Arnold. — Die Kirche am Genfer See. — Nach Paris. Schrader, J., Tod und Leben. Roman. 2 Bde. 2 Thlr.

Würkert, J., Marlene oder Magd und Gräfin. Roman. 2 Bände. 2½ Thlr.

## Herzlicher Dank

an Frau M. Dehmel, Frau Rechtsanwält Gebhard, sowie der Fräulein Wilhelmine Grempler für die werththätige Theilnahme für eine arme Confirmandin, welche von ihnen, nachdem sie anderweitig ausgeschlossen worden, mit Kleidung beschenkt worden ist.

**A. G.**

## Rigaer und Bernauer

**Leinsaat**

empfehlen und empfiehlt

**Grünwald.**



Donnerstag den 26. März  
**3. Abonnements-Concert.**  
 Anfang 8 Uhr. Entree à 10 Sgr.  
**PROGRAMM.**

Sinfonie D-dur von Beethoven.  
 Ouverture z. d. Schauspiel „Turandot“ von Lachner.  
 Lucia, Fantasie für Pianoforte von Liszt.  
 Souvenir di America von Vieuxtemps (Solo für Violine).  
 Ouverture z. Op. „Die Marmorbraut“ von Herold.

Das Comité.

Bürger-Verein: Heut Singstunde.

Gewerbe- und Gartenverein.

Freitag den 27. März Abends 8 Uhr  
 ordentliche Versammlung im Lokale der  
 Ressource. Mittheilung eines Vortrags  
 über das Wesen und den Nutzen der  
 Lebensversicherungen.

Victoria-Verein

Sonnabend den 28. Abends 8 Uhr.

Verein „Mercur.“

Montag den 30.

General-Versammlung.

Neuwahl des Vorstandes.

Zur Rechnungslegung und zur Ziehung von 4 Aktien ladet die Aktionäre der Grünbergs-Höhe auf nächsten Sonntag den 29. d. Morgens 11 Uhr in das Ressourcen-Haus ergebenst ein  
 Die Verwaltung der Grünbergs-Höhe.

Löbauer

**Lagerbier,**

2 1/2 Thlr. pr. halben Eimer ab Sorau, das beliebteste aller Neubairischen Biere, empfiehlt die alleinige Niederlage für Schlessen und Brandenburg von **Heinrich Petras,** in Sorau N.-L.

**Wohnungs-Veränderung.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft vom Markt nach der Berliner Straße 7 verlegt habe. Ich bitte mit dem mir früher geschenkten Vertrauen mich auch hier gütigst beehren zu wollen.

Ergebnis  
**August Heider jun.**

Schaum- und Fastenbretzelu sind täglich zu haben beim

Bäcker **Hoffmann.**

**Herrenhüte**

in Seide und Filz in der neuesten Façon empfiehlt in großer Auswahl.

**H. Winkler,**  
 Hutfabrikant.

Eine Sendung moderner geschmackvoller Sonnenschirme empfing und empfiehlt zu soliden Preisen

Ludwig Stern.

**Astrach. Caviar, geräucherten und marinierten Lachs** empfiehlt  
**Ernst Th. Franke.**

Reich ist ein Zimmergesell' — nicht an Geist —

D, nur an klobiger Redensart; Trefflich, wie sein Benehmen beweist, hält sein Wort er mit seinem Muthgepaart. —

Ein Nassauer-Bürschchen! — Wer weiß wie es heißt?

Im Holzschlage zur alten Maugscht ist **Kiefern Bauholz** von verschiedener Stärke und Länge, sowie trockne **Latten** zu verkaufen.

**S. Kleint.**

Frankfurter, Hannoverische und sonstige Original-Staats-Prämien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt! Man biete dem Glücke die Hand!

**225,000**

als höchster Gewinn bietet die **Neueste große Geld-Verloosung**, welche von der **Hohen Regierung genehmigt und garantirt** ist. Unter 17800 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von **225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 77mal 2000, 106mal 1000** zc.

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose** selbst in Händen für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste **Garantie** und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am **16. April 1868** findet die nächste Gewinnziehung statt. 1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 2, 1 halbes oder 2/4 do. „ 1 gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft gratis.

Nach stattgefundenener Ziehung erhält jeder Teilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden **prompt** überhickt.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

**S. Steindecker & Comp.**  
 Bank- und Wechselgeschäft,  
 in **Hamburg.**

**Auction.**

Montag den **30. März** e. werde ich in meiner Behausung, 2. Bez. Nr. 2, **Vormittag von 9 Uhr** an Meubles, Betten, Wäsche und Hausgeräth meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen. **Dienstag den 31. von 9 Uhr** ab Weingefäße.

Fr. Hartmann.

**Buchsbaum** hat zum Versehen **H. Gubner.**

Einen Lehrling sucht der **Stellmachermeister Kawald.**

**Mieths-Gesuch.**

Ich suche zum 1. Juli (oder nöthigenfalls auch zum 1. Oktober) eine Wohnung von einigen Stuben und Zubehör, am liebsten parterre, wenigstens aber eine Stube parterre vornheraus.

**Adolph Kargau.**

65r Wein, à Qu. 7 Sgr., bei **Wwe. Mentler, Berliner Straße.**

**Weinausschank bei:**

Carl Schönknecht, 66r 7 Sg.

**Gottesdienst in der evangelischen Kirche.**  
 (Freitag den 27. März Nachmittags 3 Uhr)  
 Fastenpredigt: Herr Prediger Alt.  
 (Am Sonntage Judica).

Vormittagspred.: Herr Superintendentur-Verweser Pastor prim. Müller.  
 Nachmittagspred.: Herr Prediger Alt.  
 Nach der Predigt: Öffentliche Prüfung der Confirmanden der 6 Landschulen: Herr Pastor sec. Gleditsch.

**Freie religiöse Gemeinde.**

Freitag den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr wissenschaftliche Vorlesung. Sonnabend den 28. Nachmittags 3 Uhr Religionsstunde. Sonntag den 29. früh 9 Uhr Erbauung. Herr Professor Binder.

**Geld- und Effecten-Course.**

Berlin, 24. März. Breslau, 23. März.  
 Schles. Pfdb. à 3 1/2 pCt. 81 G. „ 82 7/8 G.  
 „ „ A. à 4 pCt.: — „ 90 5/8 G.  
 „ „ C. à 4 pCt.: — „ 90 1/4 G.  
 „ „ Ruff. Pfbr. — „ —  
 „ „ Rentenbr.: 91 G. „ 91 G.  
 Staatsschuldcheine: 84 G. „ 84 1/2 G.  
 Freiwillige Anleihe: 96 G. „ —  
 Anl. v. 1859 à 5 pCt. 103 3/8 G. „ 104 1/4 B.  
 „ à 4 pCt. 89 3/4 G. „ 90 1/4 B.  
 „ à 4 1/2 pCt. 95 3/4 G. „ 95 3/4 B.  
**Marktpreise v. 24. März.**  
 Weizen 90—109 Hlr. „ 107—120 Sg.  
 Roggen 75—75 3/4 „ „ 85—89 „  
 Hafer 33—38 „ „ 38—42 „  
 Spiritus 19 1/2 „ „ 18 5/8 Hlr.

**Marktpreise.**

Nach Preuß. Maß und Gewicht pro Scheffel.	Grünberg, den 23. März.		Crossen, den 19. März.		Sagan, den 21. März.	
	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.	Höchst. Pr. thl. Sg. pf.	Niedr. Pr. thl. Sg. pf.
Weizen . . . .	4 — —	3 — —	3 28 —	3 25 —	3 27 6	3 22 6
Roggen . . . .	2 27 6	2 25 —	3 2 —	3 — —	3 — —	2 25 —
Gerste . . . .	2 5 —	2 5 —	2 9 —	2 5 —	2 10 —	2 5 —
Hafer . . . .	1 15 —	1 13 9	1 18 —	1 14 —	1 15 —	1 10 —
Erbsen . . . .	2 20 —	2 15 —	3 — —	2 28 —	2 27 6	2 22 6
Hirse . . . .	4 24 —	4 12 6	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . .	— 22 —	— 16 —	— 23 6	— 20 —	— 24 —	— 20 —
Heu der Str.	— 20 —	— 15 —	1 — —	— — —	— 25 —	— 20 —
Stroh d. Sch.	5 15 —	5 — —	— — —	— — —	— 8 —	— 7 6
Butter d. Pfd.	— 9 —	— 8 —	— — —	— — —	— — —	— — —

Schnellpressendruck und Verlag von W. Leysohn in Grünberg.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage

## zum Grünberger Wochenblatt Nr. 25.

### Thronrede.

Am 23. wurde der Norddeutsche Reichstag vom Könige in Person eröffnet, der dabei folgende Rede hielt:

In Ihrer letzten Session haben Sie durch Herstellung organischer Einrichtungen die Grundlagen geschaffen, auf welchen nunmehr die Gesetzgebung des Bundes diesen weiteren Ausbau seiner inneren Einrichtungen zu bewirken hat. Die Gesetz-Entwürfe, welche zu diesem Zwecke Ihrer verfassungsmäßigen Beschlußnahme unterbreitet werden sollen, sind dem Bundesrathe vorgelegt, und zum Theil schon von demselben beraten worden. Das in Ihrer letzten Session begründete Institut der Freizügigkeit soll durch eine, auf dem Grundsätze der Gewerbefreiheit beruhende Gewerbe-Ordnung weiter entwickelt und durch Aufhebung der polizeilichen Beschränkungen der Geseßschließung von einem, seine Verwirklichung lähmenden Hemmnis befreit werden. Ein Gesetz über die Quartierleistung im Frieden ist dazu bestimmt, die Militär-Gesetzgebung des Bundes nach einer, für die Interessen der Bevölkerung besonders wichtigen Seite zum Abschluß zu bringen. Die Regelung des Maas- und Gewichtswesens, welche in der vorigen Session dringenderen Aufgaben weichen mußte, wird in der gegenwärtigen zu Ihrer Berathung gelangen. Die Verhältnisse der Bundesbeamten bedürfen der gesetzlichen Regelung, und werden den Gegenstand von Vorlagen bilden. Ein Gesetz-Entwurf über das Schulwesen des Bundes wird Ihnen wiederum vorgelegt werden. Ich vertraue, daß die Bereitwilligkeit, mit welcher die verbündeten Regierungen in diesem Entwürfe den von Ihnen bei der früheren Berathung gefaßten Beschlüssen entgegengekommen sind, von Ihrer Seite ein gleiches Entgegenkommen finden werde. Ueber die Lage der vormalig Schleswig-Holsteinischen Offiziere, welche in der letzten Session Ihre Theilnahme in Anspruch nahm, und über die Unterstützung hilfsbedürftiger Familien der Ersatz Reserve werden Ihnen Vorlagen zugehen. Die Besteuerung des Branntweins in den Hohenzollernschen Landen und in dem zum Bunde gehörenden Theile Hessens bedarf der Regelung und mit dieser Regelung steht ein Vertrag in Verbindung, durch welchen der freie Verkehr mit Branntwein und Bier zwischen dem Bunde und dem übrigen Theile Hessens hergestellt werden soll. Der Haushalts-Stat des Bundes für 1869 wird Ihnen vorgelegt werden. Die Schwierigkeiten, welche seiner Aufstellung in den ersten Monaten des Jahres entgegenstehen, haben dem Wunsche weichen müssen, Sie zu einer Zeit zu berufen, in welcher Sie sich Ihrer gewohnten Berufsthätigkeit mit den geringsten Opfern entziehen können. Die Regelung des internationalen Postverkehrs auf Grundlage der in Ihrer letzten Session beschlossenen Gesetze ist weit vorgeschritten. Postverträge mit den Süddeutschen Staaten, mit Oesterreich, mit Luxemburg, mit Norwegen und mit den Vereinigten Staaten von Amerika sind abgeschlossen und werden Ihnen vorgelegt werden; mit anderen Staaten sind sie dem Abschluß nahe und werden, wie Ich hoffe, noch zu Ihrer Berathung gelangen. Ein mit den Vereinigten Staaten von Amerika abgeschlossener Vertrag ist dazu bestimmt, die Staatsangehörigkeit der gegenseitigen Einwanderer zu regeln und damit aus den Beziehungen zweier, durch Verkehrs-Interessen und Familienbände eng verbundener Nationen den Keim von Zwifligkeiten zu entfernen. Im Einverständnis mit Meinen Verbündeten habe Ich Behufs Unterhandlung dieser Verträge und um die völkerrechtliche Stellung des Norddeutschen Bundes zur Geltung zu bringen, die in der Verfassung vorgesehene Vertretung des Bundes im Auslande hergestellt, und ist dieser Schritt zu Meiner lebhaften Genugthuung allseitig in dem Geiste aufgefaßt und erwiedert worden, aus welchem er hervor-

gegangen war. Er hat die freundschaftlichen Beziehungen gefördert und befestigt, welche zwischen dem Norddeutschen Bunde und den auswärtigen Mächten bestehen und deren Pflege und Erhaltung der Gegenstand Meiner unausgesetzten Sorgfalt bleiben wird. Ich darf daher der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß der Segen des Friedens auf den Anstrengungen ruhen werde, welche Sie der Förderung der nationalen Interessen widmen wollen, zu deren Pflege und zu deren Schutz das gesammte deutsche Vaterland sich verbündet hat.

### Politische Umschau.

— Während man erwartet hatte, daß mit dem Herannahen des Frühlings die Nachrichten aus den nothleidenden Kreisen besser lauten würden, weil man glaubte, daß die Aufnahme der Arbeiten im Freien vielen Unglücklichen Brot und Arbeit verschaffen würde, lauten die Berichte aus jenen Gegenden immer noch so, daß an ein baldiges Aufhören der traurigen Zustände dort nicht zu denken ist. Sehr viel dazu trägt nun wohl der Umstand bei, daß der in Kummer und Glend und mit ungenügenden Nahrungsmitteln zugebrachte Winter die Kräfte der Leute so geschwächt hat, daß sie vielfach ganz außer Stande sind, durch Erarbeiten oder auf ähnliche Weise ihr Brod zu verdienen. —

— Aus Gumbinnen wird berichtet, daß man fürchtet, durch die Beschränkung der Staatsunterstützung von 3 auf 2 Million werde eine nicht unbedeutende Fläche Ackerland ohne die nöthige Saatbestellung bleiben und der dadurch entstehende Ernteausfall werde ein neues Unheil für das kommende Jahr nach sich ziehen.

— Ueber die Feier des 18. März berichtet die „Voss. Ztg.“: „Die Gräber im Friedrichshain waren, trotz des schlechten Wetters, stärker als in den Vorjahren besucht. An dem inmitten des Grabhügels stehenden Baume hing ein großer Eichenkranz, mit schwarz-roth-goldenen Bändern verziert; eben so waren sehr viele einzelne Gräber mit Kränzen, Blumen und schwarz-roth-goldenen Schleifen geschmückt.“ — Eine eigenthümliche Feier des 18. März hat ein Heringshändler auf dem Gensdarmenmarke veranstaltet. Auf einem weißen Teller von riesigen Dimensionen hatte derselbe eine Menge Sardellen zu den Worten zusammengelegt: „Heute ist der 18. März.“ Eine geschmackvolle Garnitur von Gurken und Citronenscheiben umfränzte diese Erinnerung. Diese originelle Idee fand bei dem Publikum großen Beifall. Die Käufer drängten sich während der Marktzeit förmlich um den betreffenden Stand und nie haben dessen Heringe und Sardellen sich eines stärkeren Abjages erfreut, als an diesem Tage.

— Die „Wiener Wochenschrift für Politik und Wissenschaft“ enthält den Protest des Kr.-Königs von Hannover gegen die Preussische Sequestrationsverordnung vom 2. März. König Georg hält darin entschieden an dem Recht der ihm und seinem Hause von Gott verliehenen Krone fest, und vertraut, daß ihm seine Herrschaft wiedergegeben werden wird, so sicher, wie auf sein Dasein.

— Nach dem, was über den Entwurf des dem Reichstage vorzulegenden Gewerbegesetzes verlautet, werden durch denselben allerdings einige alte Jöpfe der bestehenden Gewerbefreiheit abgeschnitten. So sollen beispielsweise auch die Prüfungen der Bauhandwerker aufhören. Zur Berathung dieses letztern Gegenstandes tagt gegenwärtig in Berlin ein allgemeiner Congreß von Bauhandwerkern des ganzen norddeutschen Bundes, der auch von vielen Maurer- und Zimmermeistern aus unserer Gegend besucht worden ist. Ein schleswig-holsteinischer



Abgeordneter that bei Berathung dieses Themas die satirische Aeußerung: „Bei uns werden zwar die Bauhandwerker nicht geprüft, dafür fallen bei uns aber auch keine Häuser ein“

— Ein kürzlich ergangenes Obertribunals-Erkenntniß enthält folgenden für Schlessien wichtigen Rechtsgrundsatz: „In Schlessien ist es nur den Forstbedienten gestattet, alle ungenüßpelt umherlaufenden Hunde zu erschießen; anderen Personen steht dieses Recht nur in Betreff derjenigen Hunde zu, welche frei und ohne Aufsicht im Felde umherlaufen.“

— Die Vortheile, welche den sich freiwillig zur Cavallerie meldenden (natürlich nicht den einjährig freiwilligen) jungen Leuten, oder den dazu Ausgehobenen, sich bieten, sobald sie sich zu einem vierten Dienstjahre verpflichten, bestehen nach der neuen Gesetzgebung in Folgendem: 1) Sie scheiden zwei Jahre früher als die übrigen Mannschaften ihrer Dienstaltersklasse aus der Landwehr aus, treten also schon nach einer dreijährigen Dienstzeit in der Landwehr zum Landstürme über. Sie werden demgemäß nach dem Uebertritt zum Landsturm im Falle der Mobilmachung nirgends eingezogen. 2) Während ihrer Dienstzeit in der Reserve sind sie von den zwei achtwöchentlichen Übungen befreit, zu welchen jeder Reservist während seines Reserve-Verhältnisses verpflichtet ist. 3) Sie erhalten im vierten Dienstjahre die Capitulantenzulage und haben die Aussicht, bei guter Führung und Qualifikation im vierten Jahre zu Unteroffizieren und schon vorher zu Gefreiten ernannt zu werden.

— Die unruhige Stimmung Frankreichs und der Unwille über das Militärgesetz machen sich immer aufs Neue Luft, und in Paris wächst die Lust an Demonstrationen erschütterlich. Hat man doch schon Plakate gefunden, welche die Polizei schleunigst entfernte. Die Touloufer Laruben werden jetzt in Paris der Einwirkung einer geheimen Gesellschaft zugeschrieben; vielleicht nur, um deren Hervortreten zu erklären und zu bemängeln; wenn aber die Bildung und das Bestehen geheimer Gesellschaften zugestanden wird, so sagt man damit auch, daß die Zeit des Kampfes gegen den Despotismus gekommen ist.

### Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

— Grünberg, 24. März. Wie uns mitgetheilt wird, ist endlich der Plan für das neuverbaute Posthaus von der Oberbehörde hier eingetroffen. Nach diesem soll das Posthaus 8 Fuß zurückrücken, so daß es in die Fluchtlinie der Herrengasse eintritt; ebenso soll die Ecke beim Schmied Schulz eine abgestumpfte werden. Das Gebäude selbst wird übrigens nach dem Plane eine wahre Zierde des Topfmarktes bilden.

— r. Grünberg, 24. März. Der Tag des königlichen Geburtstages, der 22. März, wurde auch in unserer Stadt in allen Kreisen festlich begangen. Nachdem in den hiesigen Kirchen auf den für Preußen so hochwichtigen Tag gebührend hingewiesen worden, wurde auch nach Beendigung der Kirche in der Aula der hiesigen Friedrich-Wilhelms-Realschule der Tag würdig durch eine von Herrn Ordinarius Decker gehaltene Festrede gefeiert. Der Mittag einte die Stände des Kreises (eigentlich nur den sog. „ersten Stand“) zu einem Festmahl im Gasthose zum „schwarzen Adler“, wo mit den hinzugezogenen Gästen aus dem Beamtenstande, aus dem übrigens nur einzelne Wenige Einladungen erhalten hatten, gegen 25 Theilnehmer versammelt gewesen sein mögen. Die Bürgerschaft nebst einem großen Theile der Beamten (darunter die Mitglieder des Kreis-Gerichts mit Ausnahme des Herrn Kreis-Gerichts-Direktors, der, allein von den Richtern in den „Adler“ eingeladen, der Einladung dahin gefolgt war) versammelte sich, von den städtischen Behörden in den öffentlichen Blättern zur Theilnahme aufgefordert, in den Räumen der Ressource, um die Feier des Tages zu begehen. Bei der im „schwarzen Adler“ versammelten Gesellschaft brachte Prinz Ferdinand von Carolath-Saabor, bei der in der „Ressource“ Bürgermeist. Nitsche den Toast auf den König aus. Auch der Abend einte noch fröhliche Genossen im Schießhaussaale zu einem Mahle, bei welchem

ebenfalls der festlichen Veranlassung des Tages in würdiger Weise gedacht wurde.

Sagan, 23. März. Seit Sonntag Nacht ist der in Eckersdorf wohnhaft gewesene Deconom Nigmann verschwunden. Das Auffinden seiner Kleider am Boberufer oberhalb der städtischen Ziegelei giebt der Vermuthung fast Gewißheit, daß derselbe seinen Tod freiwillig im Bober gesucht hat. Motive dafür sind nicht bekannt, auch sein Körper bis jetzt noch nicht gefunden. Der Vermißte soll ein Vermögen von ca. 6000 Thlr. besitzen. (B. J.)

Grossen, 23. März. Am 17. d. kam beim Schwurgericht in Sorau folgender Fall zur Verhandlung: Der dem Brantwein-Genuß sehr ergebene Fischer-Gesell August Mattern aus Grossen hatte am Morgen des 6. August v. J. mit dem Angeklagten, Nähme, und dem Fischer-Gesellen Brause eine Fahrt behufs Fischfanges beschlossen. Alle drei bielten sich in Ischibergzig auf und standen im Dienste der unverehel. Auguste Menz, welche dort auf der Oder das Fischerei-Gewerbe betreibt. Schon am 5. August waren alle drei Abends betrunken nach Hause gekommen und am frühen Morgen des 6. August trank Mattern eine Flasche Brantwein leer, während die Nege ausgebeßert wurden. Vor dem Aufbruch holte Mattern noch eine Flasche Schnaps, schwazte und erzählte, so daß eine geraume Zeit verging. Nähme wurde ärgerlich und machte dem Mattern Vorwürfe. Auf dessen Entgegnung, Nähme habe auch schon manchmal etwas „versaubrudelt“, versetzte Nähme dem Mattern mit der Hand einen Schlag gegen den Kopf. Mattern erklärte nun, nicht mitfahren zu wollen, ging aber trotzdem mit nach dem bereit stehenden Kahne, wobei Nähme den Mattern noöwals auf den Kopf schlug. Mattern nahm seine Decke aus dem Kahu und entfernte sich nach dem Halm'schen Hause zu. Nähme ließ ihm mit den Worten nach: „Warte, warte!“ und als er ihn erreicht hatte, hieb er, weit ausholend, mit der Hand ihm mehrmals, über den Kopf. Mattern fiel sofort zu Boden und blieb liegen, ohne einen Laut von sich zu geben, so daß er von der Zeugin Gewiese für todt angesehen wurde. Nach Verlauf von etwa einer Viertelstunde begann er jedoch laut zu schnarchen. Er lag vornüber gestürzt, mit dem Gesicht auf den Händen, auf dem Sandboden. Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags sah Auguste Menz den Mattern mit dem Gesichte platt auf dem Boden liegen und später, daß Gesicht und Hände blau waren. Mattern war todt. Bei der Obduktion fand man unter den Haaren eine grünliche Verfärbung der Haut von der Größe eines Handtellers. Brust und Unterleibs-Organe waren in krankhaftem Zustande, jedoch noch nicht auf dem Höhepunkte ihrer Entwicklung. In der Schädelhöhle fand sich eine Blut-Ergießung, also eine Störung, die mit dem Bestande des Lebens auch nur für einige Zeit unverträglich ist. Es zeigten sich aber auch Symptome von Erstickung, eine Folge davon, daß Gesicht und Brust platt und fest auf dem Boden gelegen. Die in der Schädelhöhle verursachte Lähmung soll bewirkt haben, daß Mattern sich dieser Lage nicht zu entziehen vermocht, und werden daher die Nähme'schen Schläge als einzige Todes-Ursache angesehen. Nähme ist deshalb wegen vorsätzlicher Mißhandlung, die den Tod des Verletzten zur Folge gehabt, angeklagt. Zeugen und Sachverständige bestätigten den Inhalt der Anklage. Der Staats-Anwalt beantragte das Schuldig jedoch unter Annahme mildernder Umstände. Der Spruch der Geschworenen lautete dahin, daß der Angeklagte der Mißhandlung, jedoch ohne tödtlichen Erfolg, unter Annahme von mildernden Umständen schuldig, und erkannte demnachst der Gerichtshof, dem Antrage der Staats-Anwaltschaft gemäß, auf 50 Thaler Geldbuße event 1. Monat Gefängniß.

Liegnitz, 22. März. Der Theater-Direktor Meinhardt, der gegenwärtig in Glatz Theater-Vorstellungen giebt, hat heute hierher telegraphirt und um das Theater gebeten. Er gedenkt, mit seiner wohlorganisirten Gesellschaft zum ersten Osterfeiertage hier einzutreffen und 12 Opern-Vorstellungen zu geben.